

## NACHBERICHT

### Die Kärntner Seenkonferenz zieht Bilanz

*Nach fast zwei Jahren Kärntner Seenkonferenz zog die Abteilung für Gemeinden, Raumordnung und Katastrophenschutz unter Landesrat Daniel Fellner gemeinsam mit dem Architektur Haus Kärnten Bilanz. Am Ufer des Wörthersees. Im Heim der Wiener Sängerknaben präsentierte man während der 5. Kärntner Seenkonferenz. Ergebnisse, Vertiefungen und Ausblicke. Aber das „Erfolgsmodell“ (O-Ton Abteilungsleiter Dr. Franz Sturm) ging auch gleich mit spannenden Vorträgen in die nächste Runde.*



Den Schatz der Kärntner Seen sichern © Helga Rader

v.l.n.r.: Landesrat Ing. Daniel Fellner, Architekturhausleiterin DI Raffaella Lackner, Dr Franz Sturm und DI Elias Molitschnig vom Amt der Kärntner Landesregierung für Gemeinden und Raumordnung

### **Fünfte Tagung am Wörthersee**

Beim fünften Tagungstermin der Kärntner Seenkonferenz wurde auf Einladung von „Architecture in Progress“ im Heim der Wiener Sängerknaben am Wörthersee getagt. Der Vorarlberger Baukulturaktivist Josef Mathis erklärte, wie er mit seinem Verein vau I hoch Idrei für eine gemeinwohlorientierte Raumplanung kämpft, der Landschaftsplaner Andreas Winkler stellte den Masterplan für das Ostufer des Weissensees vor und der Leiter der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung der Südtiroler Landesregierung Frank Weber gab tiefe Einblicke in die Entstehung des dortigen Raum- und Landschaftsgesetzes.

### **Landesrat Fellner will auch da hingehen, wo es vielleicht weh tut**

Gleich zu Beginn strich Gemeindereferent Landesrat Daniel Fellner die Notwendigkeit der Seenkonferenz heraus, indem er auf die 1270 stehenden Gewässer in Kärnten verwies: „Wir müssen unsere Augen schärfen für diese Naturjuwelen, die Kärnten zu bieten hat und gleichzeitig einen kritischen Blick auf die Bausünden der Vergangenheit zulassen.“ Die Seen-Idylle, die man heute noch finde, gelte es für die nächsten Generationen zu erhalten. „Die Seenkonferenz soll dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu schärfen. Wir treten mit allen Beteiligten in den Dialog, um gemeinsam zu besprechen, wie wir das schützen, was wir alle so schätzen“, so Fellner. Der Landesrat verhehlte nicht, dass dies auch mit schmerzhaften Entscheidungen verbunden sein werde: „Wenn wir sagen, dass wir freie Seezugänge erhalten wollen, dann wird auch das eine oder andere Bauprojekt nicht umsetzbar sein.“ Im neuen Raumordnungsgesetz, das Fellner noch im Sommer in die Begutachtung schicken möchte, wird es neue Spielregeln geben, um die Verbauung der Seeufer einzudämmen. „Wir reden nicht von einem totalen Baustopp, sondern davon, dass wir Entwicklungskonzepte für unsere Seen brauchen – auch gemeindeübergreifend.“ Als positives Beispiel nannte Fellner die Gemeinde Velden, wo ein temporärer Baustopp genutzt wurde, um einen Bebauungsplan zu erstellen. Neue Widmungen sind dort nur mehr mit Grundabtausch möglich. Eine deutliche Absage erteilte der Landesrat darüber hinaus Zweitwohnsitzen: „Die sind der Tod einer Gemeinde.“

### **Abteilungsleiter Sturm will neue Wege und neue Spielregeln**

Dr. Franz Sturm, der Abteilungsleiter für Gemeinden und Raumordnung im Amt der Kärntner Landesregierung skizzierte daraufhin die Zielsetzung der Kärntner Seenkonferenz: „Das Ziel der Kärntner Seenkonferenz besteht darin für den Umgang mit den Seeufnern im Land Kärnten neue Spielregeln zu definieren, die der Allgemeinheit Zugangsrechte und den künftigen Generationen Gestaltungsmöglichkeiten erhalten. Dazu wird es erforderlich sein neue Wege zu beschreiten und innovative Planungsinstrumente zu entwickeln, um die Erwartungen der Grundeigentümer, aber auch die Interessen der Bevölkerung miteinander in Einklang zu bringen.“

### **Gemeinwohlorientierte Raumplanung aus Vorarlberg**

Als erster Referent der 5. Kärntner Seenkonferenz stellte dann der ehemalige Bürgermeister von Zwischenwasser in Vorarlberg, Obmann des Vereins Zukunftsorte, Vorstand von Landluft und Mitbegründer von vau I hoch I drei, Josef Mathis die schwierige Frage: „Wem gehört das Land?“, als er über eine gemeinwohlorientierte Raumplanung für Vorarlberg sprach. Dort hat seine Initiative vau I

hoch | drei konkrete Forderungen artikuliert und diese durch eine „positiven Auftritt“ und das Liefern von Fachinformationen für Medien und Bürger auch schon teilweise in die Tat umsetzen können.

Er riet allen Gemeinden und Baukulturinitiativen in Kärnten die Dinge ebenfalls selbst in die Hand zu nehmen, regional statt lokal zu denken und zu handeln, die Innenentwicklung zu fördern und die Leerstände zu managen, um ebenfalls ans Ziel einer am Gemeinwohl orientierten Raumplanung zu kommen. Die Seenkonferenz wertete Mathis als Schritt in die richtige Richtung.

### **Masterplan für Landschaftsplanung vom Weissensee**

Landschaftsplaner Andreas Winkler präsentierte anschließend im Namen der Gemeinde Stockenboi (die mit einer großen Delegation an den Wörthersee gereist war) den neuen Masterplan für das Ostufer des Weissensees. Dort soll nun das längste frei zugängliche Naturufer Kärntens erschlossen werden. Den Anlass dafür bot das in die Jahre gekommene Strandbad. Dessen Sanierungsbedürftigkeit stieß einen entwurfsorientierten Bürgerbeteiligungsprozess an der Stärken, Schwächen und Potenziale erfasste die dann in konkrete Entwürfe umgesetzt werden konnten. So wird das Potenzial des „Makro-Raums“ Weissensee mit all seinen Qualitäten in den „Mikro-Raum“ Ostufer übertragen. Unter anderem wird der Zaun des Strandbads entfernt und stattdessen eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt. Dazu wird eine behutsam in den Naturraum eingefügte Promenade als zentrale Erschließungsmaßnahme gesetzt werden.

### **Neues Gesetz zum Schutz der Landschaft aus Südtirol**

Den internationalen Input lieferte dann Frank Weber, der das neue Südtiroler Landesgesetz Raum und Landschaft auf Verwaltungsseite maßgeblich mitgestalten konnte. Südtirol steht vor der Herausforderung nur weniger, als 6% seiner Fläche baulich nutzen zu können und davon bereits ein Drittel „verbaut“ zu haben. Das nahm man bereits vor vielen Jahren zum Anlass ein Gesetz zu entwickeln, das die Landschaft schützen und aufwerten will, Ressourcen schont, die Zersiedelung stoppt, nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklungen ermöglicht, effiziente Mobilität und leistbares Wohnen fördert und damit auch zu einer Steigerung der allgemeinen Lebens- und Arbeitsqualität beiträgt. Nach einem jahrelangen und nicht unkomplizierten, bürokratischen Prozess befindet sich dieses neue Südtiroler Gesetz für Raum und Landschaft nun in der Umsetzung und kann auch vielleicht auch als Vorbild für Kärnten dienen.

### **Angeregte Diskussion zum Abschluss**

Anschließend an die Referate entspann sich eine angeregte Diskussion mit dem zahlreich erschienen Publikum die von einem entspannten Netzwerken am Seeufer und einem Ständchen der Wiener Sängerknaben beschlossen wurde. Es herrschte Einstimmigkeit: WIR MÜSSEN JETZT DIE SPIELREGELN ÄNDERN, damit wir unseren Enkeln ein intaktes Kärnten übergeben können.

## **KÄRNTNER SEENKONFERENZ**

### **Für die Zukunft unserer Seen.**

Mehr Informationen auf: [www.seenkonferenz.at](http://www.seenkonferenz.at)

## **Biografien Vortragende :**

### **Josef Mathis**

(Verein Landluft - vau | hoch | drei) war 33 Jahre lang Bürgermeister von Zwischenwasser und engagierte sich langjährig für die Gemeindekooperationen im Oberen Rheintal sowie für die Region Vorderland-Feldkirch. Josef Mathis ist Obmann des Vereins »Zukunftsorte« und Vorstand von »Landluft – Verein für Baukultur«. Er ist Mitbegründer der Initiative vau | hoch | drei, die sich für eine gemeinwohlorientierte Raumordnung sowie mehr Bewegung im Grundstücksmarkt in Vorarlberg einsetzt. Die Initiative vau | hoch | drei hat eine gemeinwohlorientierte Raumplanung zum Ziel. Die zivilgesellschaftliche Initiative wird getragen und unterstützt von erfahrenen und verantwortungsbewussten Politikern, Architekten, Raumplanern und Unternehmern.

### **Frank Weber**

(Südtiroler Landesverwaltung) hat in Weimar Architektur studiert und ist 2007 in den Dienst bei der Südtiroler Landesverwaltung eingetreten. 2010 hat er an der smbs der Universität Salzburg den MBA in Public Management erworben. Er war Direktor des Amtes für Ortsplanung und führt seit 2017 die Landesabteilung für Natur, Landschaft und Raumentwicklung. Seit 1. Februar leitet er zudem das Ressort der Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer für Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege. Weber hat den Prozess der Entstehung des Südtiroler Gesetzes „Raum und Landschaft“ von Anfang an begleitet sowie an den Leitlinien des Raumordnungsgesetzes federführend mitgearbeitet. Zurzeit ist Frank Weber mit den Maßnahmen zur Umsetzung des Gesetzes beschäftigt, die u.a. die Formulierung von 26 Durchführungsverordnungen, die Umsetzung eines Pilotprojektes mit 7 Gemeinden sowie die Durchführung eines Befähigungslehrganges für Gemeindeangestellte beinhalten.

### **Andreas Winkler**

stammt aus Seeboden am Millstättersee. Hat in Weihenstephan und in Sheffield Landschaftsarchitektur studiert und zu den ‚Stadtlandschaften des Alpenbogens‘ diplomiert. In der Teamleitung bei Vogt Landschaftsarchitekten in Zürich an nationalen und internationalen Projekten (Masterplan Šmartinska in Ljubljana, Allianz Arena München und Klinikum Hohenegg, etc.) tätig. Selbstständig seit 2010 in Seeboden am Millstättersee mit Projekten in Österreich.

## **Rückblick:**

### **1. Seenkonferenz: Wie wollen wir mit unseren Seen in Zukunft umgehen?**

Den Auftakt zu den vielfältigen Veranstaltungen der Kärntner Seenkonferenz bildete ein intensiver Workshop für BürgermeisterInnen, Gemeinde- und Landesbedienstete sowie Baukulturinitiativen und Interessierte die sich tagtäglich mit dem Thema „Raumordnung am See“ auseinandersetzen und damit am besten wissen, wo die Chancen und Risiken einer solchen liegen.

### **2. Seenkonferenz: „Umgang mit unserer Landschaft“**

Bei der zweiten Tagung der Kärntner Seenkonferenz gaben zwei Experten-Impulse zur Diskussion. Architekt Roland Winkler machte sich „uferlos“ Gedanken zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unserem aktuellen, wirtschaftlich und touristisch geprägten, Umgang mit dem Landschafts- und Kulturraum See. Albert Kirchengast wiederum sprach über „Landschaft und Lebenssinn“

### **3. Seenkonferenz: Wo haben wir noch Raum an unseren Seen?**

Das Thema Baukultur in Seengemeinden betrifft nicht nur Touristen, die mit Bildwelten von unberührter Natur und intakter Kulturlandschaft vor Ort gelockt werden und dann oftmals eine Baukultur vorfinden, sondern in erster Linie auch die Einheimischen, die diesen Landschaftsbildern tagtäglich ausgesetzt sind. Daher fand der dritte Termin der Kärntner Seenkonferenz im Rahmen des Tourismusimpulstags am Weissensee am statt. Den Abend eröffnete der oberösterreichischen Architekt Maximilian Luger von Luger&Maul. Im Anschluss daran gab es einen publikumsoffenen Workshop mit Moderatorin Kristin Pan zu den Fragen „Was können wir tun um den sensiblen Umgang mit der Landschaft zu fördern und die bauliche Qualität am See steigern.“

### **4. Seenkonferenz: Bausperren und Gestaltungsbeiräte rund um den See**

Die vierte Seenkonferenz fand im Casineum in Velden am Wörthersee statt. Über 100 interessierte TeilnehmerInnen aus Politik, Verwaltung, Tourismus, und Wirtschaft lauschten den Vorträgen von Raumplaner Richard Resch und dem Vorsitzenden des Kärntner Architekturbeirats Karl Heinz Winkler. Die sich mit der Vorreiterrolle der Marktgemeinde Velden auseinandersetzten. Einerseits bei der Raumordnung, aber vor allem bei der Eindämmung der wuchernden Seenverbauung im Ort. Nach einem Baustopp wurde hier ein intensiver Prozess angestoßen, der nun in nachhaltigen Bebauungsplänen seinen Niederschlag findet.

**Mehr Infos: [www.seenkonferenz.at](http://www.seenkonferenz.at)**

#### **Adresse für Rückfragen:**

Architektur Haus Kärnten  
St. Veiter Ring 10  
9020 Klagenfurt

#### **mehr Info:**

[www.architektur-kaernten.at](http://www.architektur-kaernten.at)

02.07.2019